

## Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.452	76	1	
Geleistete Anzahlungen	150	0	0	
	5.602	76	1	
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	210.452	1.148	235	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	24.301	0	0	
Technische Anlagen und Maschinen:				
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	238.479	1.936	691	
Fahrzeuge für den Güterverkehr	4.044	19	531	
Maschinen und maschinelle Anlagen	10.800	569	0	
Zwischensumme Technische Anlagen und Maschinen	253.323	2.524	1.222	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.323	839	799	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.416	15.496	0	
	541.815	20.007	2.256	
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.332	0	0	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77	0	13	
Beteiligungen	42.364	26	92	
Sonstige Ausleihungen	1.019	17	120	
	68.792	43	225	
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>616.209</b>	<b>20.126</b>	<b>2.482</b>	

	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abschreibungen kumuliert</i>	<i>Buchwerte 31.12.2013</i>	<i>Buchwerte 31.12.2012</i>	<i>Abschreibungen 2013</i>	<i>Zuschreibungen 2013</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
	167	5.173	521	803	524	0
	-150	0	0	150	0	0
	17	5.173	521	953	524	0
	8.111	142.358	77.118	57.811	2.926	13.153
	0	20.491	3.810	3.965	155	0
	3.998	199.975	43.747	45.869	7.841	0
	500	3.489	543	78	54	0
	40	9.603	1.806	1.801	604	0
	4.538	213.067	46.096	47.748	8.499	0
	22	11.298	3.087	3.002	764	0
	-12.688	0	42.224	39.416	0	0
	-17	387.214	172.335	151.942	12.344	13.153
	0	0	25.332	25.332	0	0
	0	0	64	77	0	0
	0	635	41.663	41.754	26	0
	0	390	526	601	29	57
	0	1.025	67.585	67.764	55	57
	<b>0</b>	<b>393.412</b>	<b>240.441</b>	<b>220.659</b>	<b>12.923</b>	<b>13.210</b>

## Erläuterungen der Bilanz

### 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse eingestellt.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Liegen die Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 €, erfolgt die Einstellung in einen Sammelposten, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Gesellschafter SWK hat im Geschäftsjahr 1.890 Tsd. € der Kapitalrücklage zugeführt. Der Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung von 5.906 Tsd. € wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SWK abgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen – unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der Bewertung wird ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 %, ein Rententrend von unverändert 2,5 % bzw. unverändert 1,8 % für anzurechnende Renten zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,90 % (Vorjahr 5,06 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit-, Beihilfeverpflichtungen und Jubiläumswendungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Rückstellungen beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,90 % (Vorjahr 5,06 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen eine Kosten-/Preissteigerung von 3,0 % berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen wurde eine zukünftig erwartete Gehaltssteigerung von 2,5 % berücksichtigt.

Die im Vorjahr in voller Höhe erfolgten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aufgrund der BilMoG-Anforderungen (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Eine Unterdeckung der Pensionsrückstellungen besteht seit dem 31. Dezember 2012 somit nicht mehr.

Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die übrigen Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### 3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Jahre 2013 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

<b>Beteiligungen</b>			
soweit nicht von untergeordneter Bedeutung			
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis vor Verwendung Tsd. €
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss (Stand: 31.12.2012)	50,0	55.390	-80
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss (Stand: 31.12.2012)	50,0	27	2
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg (Stand: 31.12.2013*)	100,0	8.309	3.556
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln (Stand: 30.6.2013)	15,0	1.643	1.209
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.9.2013)	25,5	926	674
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2012)	50,0	170	-17
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth (Stand: 31.12.2012)	26,0	120	15
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2012)	26,0	164	138

\*) Zwischen der HGK und der HTAG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

### 4 Vorräte

	<b>31.12.2013</b> Tsd. €	31.12.2012 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.859	6.068
Unfertige Leistungen	174	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.033</b>	<b>6.068</b>

## 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319	426
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht *)	6.151	9.120
Sonstige Vermögensgegenstände	12.180	12.643
<b>Gesamt</b>	<b>18.650</b>	<b>22.189</b>

\*) davon 6.151 Tsd. € (Vorjahr 9.120 Tsd. €) aus sonstigen Vermögensgegenständen

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 10.543 Tsd. € (Vorjahr 10.677 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

## 6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

## 7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

## 8 Kapitalrücklage

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	36.214	34.324

Die Stadtwerke Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 1.890 Tsd. € der Kapitalrücklage zugeführt.

## 9 Gewinnrücklage

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	Tsd. €	Tsd. €
Gewinnrücklage	21.845	21.845

## 10 Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Sonderposten Investitionszuschüsse	24.251	16.242

## 11 Rückstellungen

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.169	22.574
Sonstige Rückstellungen	19.633	16.558
<b>Gesamt</b>	<b>42.802</b>	<b>39.132</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die HGK macht im Berichtsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Artikel 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung beträgt 18.665 Tsd. € (Vorjahr 20.625 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem folgende Risiken:

	<i>Tsd. €</i>
Freistellungserklärung SRS	5.500
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	3.758
Erneuerung Kreuzungsbauwerk	3.744
Beihilfen im Versorgungsfall	1.510
Altersteilzeitverpflichtungen	1.166
Baggerungs- und Rückbauverpflichtungen	650
Ausstehende Eingangsrechnungen	463
Jubiläumsumwendungen	341

## 12 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	<i>bis 1 Jahr</i>	<i>von 1 bis 5 Jahren</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362	90.000	5.000	95.362	
Vorjahr	586	65.000	30.000		95.586
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.371	17	0	7.388	
Vorjahr	7.691	362	0		8.053
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.422	0	0	5.422	
Vorjahr	3.194	0	0		3.194
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0	0	0	0	
Vorjahr	3.054	0	0		3.054
Sonstige Verbindlichkeiten	3.222	935	239	4.396	
Vorjahr	3.402	862	244		4.508
davon					
aus Steuern				442	383
im Rahmen der sozialen Sicherheit				49	26
<b>Gesamt</b>	<b>16.377</b>	<b>90.952</b>	<b>5.239</b>	<b>112.568</b>	<b>114.395</b>
Vorjahr	17.927	66.224	30.244		

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 5.285 Tsd. € (Vorjahr 3.057 Tsd. €) auf sonstige Verbindlichkeiten und mit unverändert 137 Tsd. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die im Vorjahr enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften entfallen auf sonstige Verbindlichkeiten.



**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 4.206 Tsd. € (Vorjahr 4.122 Tsd. €).

Darüber hinaus resultieren 112 Tsd. € (Vorjahr 140 Tsd. €) Verpflichtungen aus Mietverträgen für Kopiergeräte.

Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2013 ergibt sich bei einem Rechnungszins von 4,88 % (Vorjahr 5,04 %) eine Unterdeckung von 11.277 Tsd. € (Vorjahr 11.162 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen von 20.356 Tsd. € (Vorjahr 13.878 Tsd. €), davon zugunsten verbundener Unternehmen 1,00 €. Zwei Gewährleistungen zur Gewährung ordnungsgemäßer Vertragserfüllung (2,00 €), die gewinnbringend erbracht werden könnten, wurden dabei mit jeweils 1,00 € bewertet. Zudem wurde im Rahmen einer Transportvereinbarung zugesichert, während der Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2015 entstehende Jahresfehlbeträge der RheinCargo GmbH & Co. KG auszugleichen, soweit sie nicht durch Gewinnrücklagen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse der begünstigten Unternehmen schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein.

**Latente Steuern**

Da die HGK in die ertragsteuerliche Organschaft der SWK eingebunden ist, werden latente Steuern ausschließlich bei dem Organträger SWK ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

	<b>2013</b>	2012
	Tsd. €	Tsd. €
Fahrweg	13.564	13.459
Hafen-Vermietungsgeschäft		
Mieten und Umlagen	7.841	6.986
<b>Gesamt</b>	<b>21.405</b>	<b>20.445</b>

## 14 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Erträge aus der Arbeitnehmerüberlassung an RheinCargo	16.361	15.480
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	15.251	2.515
Erträge aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an RheinCargo	15.132	14.446
Erträge aus Investitionszuschüssen	11.774	12.187
Erträge aus Mieten und Pachten	6.094	5.316
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.090	3.175
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.330	2.421
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.101	1.218
Übrige sonstige betriebliche Erträge	8.599	11.091
<b>Gesamt</b>	<b>79.732</b>	<b>67.849</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.684 Tsd. € (Vorjahr 2.861 Tsd. €) enthalten.

## 15 Materialaufwand

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.848	1.405
Kraftstoffe	140	135
Materialverbrauch	1.861	899
	3.849	2.439
Bezogene Leistungen	3.242	3.073
<b>Gesamt</b>	<b>7.091</b>	<b>5.512</b>

## 16 Personalaufwand

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Löhne und Gehälter	29.585	29.278
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.859	9.989
<b>Gesamt</b>	<b>39.444</b>	<b>39.267</b>

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten 3.975 Tsd. € (Vorjahr 4.096 Tsd. €) für die Altersversorgung.

#### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<b>2013</b>	2012
Angestellte	453	455
Gewerbliche Mitarbeiter	136	142
<b>Gesamt</b>	<b>589</b>	<b>597</b>
Auszubildende	31	31

#### 17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Einstellungen in Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.099	8.299
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	24.467	19.964
<b>Gesamt</b>	<b>35.566</b>	<b>28.263</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 343 Tsd. € (Vorjahr 1.903 Tsd. €) enthalten.

#### 18 Finanzergebnis

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	3.556	7.106
Erträge aus Beteiligungen	321	259
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191	627
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-55	-28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.660	-4.772
<b>Gesamt</b>	<b>-637</b>	<b>3.198</b>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Zinsaufwand von 674 Tsd. € (Vorjahr 662 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Zudem ist periodenfremder Zinsaufwand von 1 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €) entstanden.

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen:

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	220
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84	-134
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>86</b>

## 19 Außerordentliche Aufwendungen

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Außerordentliche Aufwendungen	0	1.545
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.545</b>

## 20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 15 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten. Zudem sind periodenfremde Steuern in Höhe von 6 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) enthalten.

## 21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Aufwendungen von 10 Tsd. € (Vorjahr 41 Tsd. €) sowie periodenfremde Erträge aus Grundsteuererstattungen von 0 Tsd. € (Vorjahr 411 Tsd. €).

## Sonstige Angaben

### 22 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK 100 % der Anteile an der HTAG Häfen und Transport Aktiengesellschaft (HTAG), Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft SWK vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

Die HGK verkauft in geringem Umfang bezogenen Strom an Dritte weiter. In Verbindung mit dem Organschaftsverhältnis zur SWK ist die HGK deswegen als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen anzusehen und muss die Vorschriften des § 6b EnWG beachten. Die Weiterveräußerung des Stroms ist nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG als andere Tätigkeit innerhalb des Elektrizitätssektors zu qualifizieren, für die grundsätzlich getrennte Konten – teilweise unter Verwendung sachgerechter Schlüsselung – geführt werden müssen.

Wir verzichten im Übrigen auf die Angabe von Geschäften mit verbundenen und assoziierten Unternehmen i.S.d. § 6b Abs. 2 EnWG, da diese Geschäfte keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Entgelte der regulierten Bereiche haben.

### 23 Abschlussprüferhonorar

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers betragen 55 Tsd. € (Vorjahr 86 Tsd. €).

### 24 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 7 und 8 aufgeführt.

### 25 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der HGK für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag erhielten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 32.978,66 € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	2013 €	2012 €
Michael Zimmermann**	6.646,77	7.669,35
Franz-Josef Knieps**	4.601,64	4.985,11
Michael Auer*	1.278,25	1.278,25
Ute Berg	1.278,25	1.022,60
Birgit Bistram*	0,00	766,95
Ralph Bombis**	1.533,90	1.278,25
Dirk Collin*	1.533,90	1.278,25
Paul-Werner Diederichs*	1.533,90	1.022,60
Jörg Frank	3.067,80	3.579,10
Karl-Heinz Frede*	0,00	766,95
Christtraut Kirchmeyer	1.533,90	255,65
Klaus Koke	1.533,90	1.789,55
Thomas Landgraf*	0,00	766,95
Matthias Linzbach*	1.278,25	2.300,85
Reiner Pier*	3.067,80	1.022,60
Dietmar Repgen	0,00	1.278,25
Robert Schiestel*	0,00	766,95
Martin Schmitz	1.278,25	511,30
Werner Stump**	0,00	255,65
Jörg van Geffen	1.533,90	1.789,55
Manfred Waddey	1.278,25	2.045,20
<b>Gesamt**</b>	<b>32.978,66</b>	<b>36.429,91</b>

\* Arbeitnehmervertreter/-in

\*\* zuzüglich Umsatzsteuer

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 637 Tsd. € (Vorjahr 623 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung einschl. Sach- und sonstige Bezüge</i> Tsd. €	<i>Gezahlte Tantieme</i> Tsd. €	<i>Insgesamt</i> Tsd. €
Horst Leonhardt	264	71	335
Uwe Wedig	231	71	302
<b>Vorstand gesamt</b>	<b>495</b>	<b>142</b>	<b>637</b>

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein General-Check der Vergütungsregelungen in den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder der Häfen und Güterverkehr Köln AG unter Beachtung des VorstAG mit dem Ergebnis durchgeführt, dass die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln AG der Höhe nach insgesamt innerhalb des Marktrahmens liegt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit. Liegen keine Gründe für eine außerordentliche Kündigung vor, hat Herr Leonhardt einen zusätzlichen Leistungsanspruch im Fall einer Beendigung seines Vertrages.

Für Herrn Leonhardt besteht nach Ablauf seines Anstellungsvertrages ein Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes. Die Versorgungsleistungen sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung – ohne Sach- und sonstige Bezüge – bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage). Dieser Prozentsatz steigt für Herrn Leonhardt beginnend mit 40 % jährlich um 2 % bis zum Höchstprozentsatz von 70 %. Auf die Versorgung werden die Leistungen der gesetzlichen Altersrente angerechnet. Es bestehen darüber hinaus Regelungen zur Anrechnung von Versorgungsansprüchen aus früheren Anstellungsverhältnissen sowie für die Anrechnung von Einkünften bis zum 65. Lebensjahr.

Herr Wedig hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 43,6 % der Jahresfestvergütung wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Die Pensionsverpflichtung im Einzelnen:

	Zuführung zur Pensionsrückstellung <b>2013</b> Tsd. €	Barwert Pensionsrückstellung per <b>31.12.2013</b> Tsd. €
Horst Leonhardt	151	2.040
Uwe Wedig	98	239

An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 368 Tsd. € Ruhegelder (Vorjahr 366 Tsd. €) gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 4.404 Tsd. € (Vorjahr 4.526 Tsd. €).

## 26 Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen im Jahr 2013:

<b>Ausgleichsanspruch gemäß</b>	Vorläufiger Ausgleichsanspruch <b>2013</b> Tsd. €	Restausgleich aus Vorjahren Tsd. €	Summe der Ausgleichsbeträge Tsd. €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	1.023	119	1.142
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.050	104	1.154
<b>Gesamt</b>	<b>2.073</b>	<b>223</b>	<b>2.296</b>

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.

Köln, den 28. März 2014

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

**Der Vorstand**



Horst Leonhardt



Uwe Wedig